

Metropolregion Hamburg



Umgestaltung des Stadthafens Wedel



AUF DEN PUNKT

WEP Wirtschaftsreport



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

im vorigen WEP Report berichteten wir über das außerordentlich gute Abschneiden des Kreises Pinneberg in einem bundesweiten Ranking der Landkreise und kreisfreien Städte: Platz 81 bundesweit und Platz 1 landesweit. Diese Position gilt es zum Wohle aller Kreis-Pinneberger zu halten, besser noch: auszubauen! Dazu brauchen wir unter anderem neue Gewerbegrundstücke und erstklassige Infrastruktur. Neben der Empfehlung, dass die Kommunen jetzt in die Zukunft investieren und Gewerbeparkland ausweisen, setzt die WEP große Hoffnungen in den Weiterbau der A20 und die Entwicklung entlang der Achse A23/B5. An diesem Thema arbeitet die WEP mit ihrem Tochterunternehmen PGN und vielen weiteren Interessensvertretern entlang der Westküste intensiv mit, nachzulesen auf Seite 2.

Dr. Harald Schroers
Geschäftsführer

IM FOKUS

Erfolgreiche EU-Förderung im Kreis Pinneberg

Die wirtschaftliche Entwicklung der Region hat viele Arbeitsfelder. Die WEP Wirtschaftsförderung des Kreises Pinneberg ist ein wichtiges Zugpferd, das die nachhaltige Regionalentwicklung mit verschiedensten Projekten vorantreibt. Dabei bedient sie sich eines breit gefächerten Netzwerkes an Experten und Partnern und akquiriert Fördermittel des Landes, des Bundes und der EU. In der jüngst abgelaufenen siebenjährigen Förderperiode von 2007 bis 2013 konnten mit Hilfe der WEP/PGN zum Beispiel 111 kommunale Projekte und 452 Qualifizierungsberatungen in Unternehmen realisiert werden.

Dienstleister WEP für öffentliche Träger

Als Ansprechpartner für das landesweite „Zukunftsprogramm

Inhalt:

Erfolgreiche EU-Förderung im Kreis Pinneberg 01
 Kooperation an der Westküste 02
 Gewerbegrundstücke werden knapp 03
 Für A20 stark gemacht 03
 Gut ausgebildete Mitarbeiter bringen Erfolg 04



Renaturierung der Wedeler Au

Wirtschaft“, das sowohl einzelbetriebliche als auch kommunale Investitionen und Innovationen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes mit Fördergeldern unterstützt, war die WEP für zahlreiche öffentliche Träger erfolgreich tätig. Die Beratung lag in den Händen der dafür spezialisierten Projektgesellschaft Norderelbe (PGN) in Itzehoe, einer gemeinsamen Tochtergesellschaft der

WEP und der egeb: Wirtschaftsförderung der Kreise Steinburg und Dithmarschen. Die Experten der PGN kümmerten sich in den Kreisen Pinneberg, Segeberg, Steinburg und Dithmarschen sowie in Neumünster gemeinsam mit den Antragstellern um insgesamt 111 Projekte. Dafür haben sie 63 Millionen Euro Fördermittel eingeworben, die Investitionen in Höhe von 118 Millionen Euro auslösten. Im Kreis Pinneberg gehörten in jüngster Zeit Projekte wie die - noch laufende - Umgestaltung des Stadthafens in Wedel, der Bau der Erlebnispromenade auf Helgoland, der Siloabriss in Uetersen und die Renaturierung der Wedeler Au dazu. Seit

KURZ NOTIERT



Bedingungsfahren als Entscheidungshilfe

Was der griechische Philosoph Platon entwickelt haben soll, im 20. Jahrhundert wiederentdeckt wurde und bis heute in Unternehmen eine simple, aber gute Methode zur Problemlösung ist, kann jetzt bei der WEP erlernt werden: Bedingungsfahren als Entscheidungshilfe. Nach der Devise „Nur, wenn ...“ formuliert jeder seine Bedingungen für die Zustimmung zu einer Sache.

In einem Unternehmerworkshop stellte WEP-Referent Kristian Lüdtko die Methode der Bildung von Bedingungsfahren erstmals vor. Sie eignet sich als Entscheidungshilfe bei vielen Themen, wie Produkteinführungen, Veränderung von Unternehmensabläufen oder Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit. Bevor die Teilnehmer die Methode gemeinsam an praktischen Beispielen erprobten, zeigte Lüdtko ihre Möglichkeiten und Grenzen auf.

Infos: 04120-70770 oder

✉ info@wep.de.

Treffen der Wirtschaftsförderer

Am 12. Februar fand das erste diesjährige Treffen des Arbeitskreises der Wirtschaftsförderer statt. Die Teilnehmer von WEP und hauptamtlich verwalteten Kommunen im Kreis ließen das Jahr 2013 Revue passieren und blickten dabei insbesondere zurück auf die gelungene Wirtschaftsmesse „b2b Nord“ in der Messehalle Hamburg-Schnelsen. Dort gab es einen regen Austausch mit den Besuchern über Themen wie Infrastruktur, Branchenmix, Gewerbesteuer, Arbeitsplätze, Fachkräfte und Lebensqualität. Auch das Interesse an Gewerbeflächen, Dienstleistungen und Netzwerke, die die Wirtschaftsförderer vorstellten, war groß.

Ein weiterer Programmpunkt des Arbeitskreises war das Arbeitspapier für 2014.

Infos: Susanne Heyn

Tel.: 04120-707730

✉ heyne@wep.de

IM FOKUS

1. Januar 2014 hat die PGN als neue Aufgabe die Trägerschaft des neuen Regionalmanagements „Regionale Kooperation Westküste/Untereibe“ übernommen (siehe Artikel unten).

Dienstleister WEP für Betriebe

Erfolgreiche Standortentwicklung heißt für die WEP auch, Dienstleistungen für Unternehmen und Unternehmensgründer anzubieten. Ein wichtiges Projekt, das mit der abgelaufenen Förderperiode endete, war die kostenlose Qualifizierungsberatung für kleine und mittlere Betriebe. In Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungsverband Kreis Pinneberg half die WEP 452 Unternehmen durch

Intensivberatungen bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter (siehe auch S. 4) und bei der Personal- und Organisationsentwicklung. Im Projekt MedComm arbeitet die WEP in einem Netzwerk an den Herausforderungen der Gesundheitswirtschaft in Südholstein, als Partner im Wissensnetz Nord - Metropolregion Hamburg eröffnet die WEP kleinen und mittleren Unternehmen Wege zu Forschung und Entwicklung und in der Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsraum Untereibe feilt die WEP mit Wirtschaft und Verwaltung an der wirtschaftlichen Spitzenposition der Metropolregion Hamburg. Einen breiten Raum nimmt die mit anderen Wirtschaftsförderungsgesellschaften



Ein erfolgreiches Projekt: „Startbahn: Existenzgründung“ mit dem Baustein „WEP Praxiscamp“ für Arbeitslose (ALG I und II).

seit 2008 kostenlos angebotene Gründungsförderung im Projekt „Startbahn: Existenzgründung“ mit dem Baustein „WEP Praxiscamp“ für Arbeitslose (ALG I und II) ein. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Gründungsquote nach der Betreuung durch die WEP liegt bei über 60 %.

REGIONALENTWICKLUNG

Kooperation an der Westküste

Angesichts knapp werdender Gewerbeflächen erarbeitet die „Regionale Kooperation Westküste/Untereibe“ – eine Arbeitsgemeinschaft der Kreise Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen und Nordfriesland, der Wirtschaftsförderungsgesellschaften und der IHK - ein überregionales Konzept zur Gewerbeflächenentwicklung an den Landesentwicklungsachsen A20 und A23/B5 zwischen Hamburg und Dänemark. Die Federführung hat die Projektgesellschaft Norderelbe in Itzehoe (PGN) übernommen. Sie ist eine gemeinsame Tochter der WEP und der egeb: wirtschaftsförderung und kümmert sich im Rahmen des Regionalmanagements „REK A23/B5“ um die Themen Verkehr, Energie, Gewerbe und Arbeitsmarkt entlang der A20 und der A23/B5.

Das Team wird zusammen mit Mitarbeitern der Kreise und Kommunen sowie mit gutachterlicher Unterstützung ein Standort- und Entwicklungskonzept erarbeiten, das die bis zum Jahr 2030 benötigten neuen Gewerbeflächen darstellt und die Entwicklungsperspektiven der vorhandenen



Arbeiten am Konzept zur Gewerbeflächenentwicklung: die Mitarbeiter der Itzehoe WEP-Tochter PGN, Regionalmanager Sven Olaf Salow und Annette Fröhlingsdorf sowie Assistentin Elke Sobania (v.l.).

Gebiete aufzeigt. Nach der Bestandsaufnahme der Flächen und deren Abgleich mit der zu erwartenden Nachfrage werden den Kreis- und Kommunalpolitikern voraussichtlich im Sommer die ersten Resultate präsentiert. Ende des Jahres soll das Projekt abgeschlossen sein. Die Ergebnisse des Konzeptes sollen auch als Empfehlung der Region für die bevorstehende Neuaufstellung der Regionalpläne dienen. Die Landesplanung war von Beginn an in das Projekt eingebunden und unterstützt die Initiative unter anderem durch die Beteiligung an den Konzeptkosten.

Die Kooperationspartner erwarten durch den Weiterbau der A20 und die Entwicklung entlang der Achse A23/B5 einen spürbaren Schub in puncto Gewerbeansiedlungen. Deshalb ist es ihnen so wichtig, frühzeitig ein Konzept für überörtliche, den Unternehmensanforderungen entsprechende Gewerbebestandorte parat zu haben.

Weitere Informationen

www.rek-a23-b5.de oder
www.wep.de

AUS DEN GEWERBEGEBIETEN

Gewerbegrundstücke werden knapp

Die Nachfrage nach sofort bebaubaren Gewerbegrundstücken war bei der WEP im Jahr 2013 ungebrochen hoch und übertraf mit 151 Anfragen für insgesamt fast 98 Hektar sogar die bereits hohe Nachfrage der Vorjahre. Das größte Interesse lag bei Flächen ab 2.000 Quadratmetern. Alarmierend für die bisher so erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung im Kreis Pinneberg: In dieser Größenordnung gehen die Grundstücke aus. Deshalb konnte ein Teil der Nachfragen weder von der WEP noch von den kreisangehörigen Kommunen bedient werden.

Im BusinessPark Tornesch mit seinen 41 Hektar sind nur noch wenige Kleinstgrundstücke übrig. Über 30 Firmen mit rund 1000 Mitarbeitern sind hier angesiedelt. Im 9 Hektar großen Gewerbegebiet „Pascalstraße“ in Quickborn, dem dritten Bauabschnitt des Ge-



Jüngste Ansiedlung im Gewerbegebiet Pascalstraße in Quickborn: Metalldrücker Klose aus Pinneberg baute auf einem 3000-m²-Grundstück ein 900 m² großes Betriebsgebäude mit Fertigungshalle.

werbegebietes „Quickborn Nord“, ist noch ein letztes, etwa 2000 m² großes Grundstück zu haben. Elf Firmen mit etwa 300 Mitarbeitern sind an diesem Standort zu Hause. Und auch in den anderen WEP-

Gewerbegebieten ist der Vorrat begrenzt. Im WEP Gewerbegebiet an der Werner-von-Siemens-Strasse in Elmshorn gibt es beispielsweise noch vier Hektar, in Klein Offenseth-Sparrieshoop und in Heede bei Barmstedt sind es jeweils noch zwei Hektar.

Der Blick in die Zukunft fordert Kreativität (siehe Artikel Seite 2). Denn der im Land am dichtesten besiedelte Kreis Pinneberg verfügt im Vergleich zu den anderen Hamburger Randkreisen über die geringste noch bebaubare Fläche: Mit 75 Hektar beispielsweise nur halb so viel wie die Nachbarn Steinburg und Segeberg.

Weitere Informationen
 zu den Gewerbegebieten:
 Tel.: 04120-70770
www.wep.de

INFRASTRUKTUR

Für A20 stark gemacht

„Die A20 samt Elbquerung ist lebenswichtig für die Wirtschaft in unserer Region und ein Wachstumstreiber für Norddeutschland“, erklärt WEP-Geschäftsführer Dr. Harald Schroers. Um diesem Statement insbesondere auch wegen des richterlich verhängten Baustopps auf höchster Politikebene Nachdruck zu verleihen und sich über neueste Entwicklungen zur A 20 zu informieren, folgte eine hochrangige Delegation aus Wirtschaft und Politik am 9. April der WEP-Einladung zu einem Parlamentarischen Abend in der Ländervertretung in Berlin.

Die über 100 Gäste, darunter zahlreiche Kommunalpolitiker und die Landräte aus den Kreisen Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen und Nordfriesland, machten sich mit stichhaltigen Argumenten stark für den schnellen Weiterbau der A20. Dabei forderten sie auch mehr Pla-



Reisten mit nach Berlin: (v.l.) WEP-Geschäftsführer Dr. Harald Schroers, Jasper Plambeck, Ausschussmitglied Wirtschaft, Verkehr und Regionalentwicklung, Mitglied des deutschen Bundestages Dr. Ole Schröder, Jörn Kruse, Vorsitzender Kreisausschuss Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr, Landrat Oliver Stolz, und Helmuth Ahrens, Ausschussmitglied Wirtschaft, Verkehr und Regionalentwicklung.

nungsressourcen, ausreichende Finanzmittel und ein Ende von Planungsverzögerungen und Diskussionen um streckenweise Geschwindigkeitsbeschränkungen. Dithmarschens Landrat Dr. Jörn Klimant übergab das „Positionspapier Verkehr der Regionalen Kooperation A23/B5“ an die Verkehrsstaatssekretäre und Staatsräte der norddeutschen Bundesländer und an Enak Ferlemann,

Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium. Neben dem Weiterbau der A20 geht es darin auch um den Ausbau der B5. Weitere Themen des Positionspapieres sind Schienen-, Schiffs- und Radverkehr sowie die Luftfahrt. Ein Download des Positionspapieres ist unter www.wep.de/download möglich.

KURZ NOTIERT



Zweites Treffen Verkehrsforum Westküste

Beim Verkehrsforum Westküste, einer Veranstaltungsreihe der Regionalen Kooperation A23/B5 zu wechselnden Verkehrsthemen, stand beim 2. Treffen am 10. April in Brunsbüttel das Thema „Schienenverkehr“ im Mittelpunkt. Welche Bedeutung hat die Schiene für die Westküste und die Untereberegion heute und in Zukunft? Darüber tauschten sich Unternehmer und Politiker aus, um eine verbesserte Infrastruktur und die zügige Umsetzung nötiger Maßnahmen zu erreichen. Frank Schnabel referierte dazu für die Schramm Group und verschiedene Hafengesellschaften über den Hafenstandort Schleswig-Holstein, über Häfen an der Westküste und die große Bedeutung der Hinterlandanbindung für die Häfen. Manuela Herbort von der Bahn AG stellte die Netzkonzeption bis 2030 und die geplante Schieneninfrastruktur in Hamburg und Schleswig-Holstein vor und berichtete über große Finanzierungslücken für den Erhalt und Ausbau des Netzes.

Infos: www.rek-a23-b5.de

16.000 Euro für Kanalisations-erweiterung

Rund 16.000 Euro investierte die WEP im BusinessPark Tornesch in die Kapazitätserweiterung der Schmutzwasser-Hausanschlussleitungen. Die WEP als Grundstücksverkäufer und Unternehmensdienstleister ließ die Arbeiten in Absprache mit der Stadt Tornesch zügig durchführen.

Infos: 04120-70770 oder info@wep.de

TERMINKALENDER



25.08. in Norderstedt WEP Praxiscamp zur Existenzgründung

Das zwöftägige Gründungstraining dient als gründliche Vorbereitung auf den unternehmerischen Alltag und stellt den Bezug zwischen Theorie und Praxis her. Im Mittelpunkt des Trainings stehen die Planung, Umsetzung und Kontrolle eines Geschäftsplanes. Für Bezieher von ALG I und ALG II nach dem SGB II und SGB III ist das Praxiscamp kostenlos.

Info und Anmeldung bei Gudrun Kellermann unter 04120-7077-20 und E-Mail kellermann@wep.de.

26.06. in Kaltenkirchen Unternehmerinnen im Gespräch

Das Forum Unternehmerinnen im Gespräch lädt um 19.30 Uhr ins Bürgerhaus Kaltenkirchen, Friedenstraße 9, ein.

Mehr Info unter 04551-944 002 oder frau-und-beruf-segeberg@t-online.de

01.06. Regionalpark Wedeler Au

Von 14 bis 18 Uhr findet im Wedeler Aul das erste Regionalparkfest statt. Naturschutzverbände, Sportvereine und andere Organisationen bieten Führungen, Aktionen und Informationen rund um die Wassererlebniszone an der Wedeler Au an. Das Projekt Renaturierung Wedeler Au wurde mit Unterstützung der PGN realisiert, die sich für die Stadt Wedel um die Beschaffung öffentlicher Mittel kümmerte (siehe Titelseite/S.2.).

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.wep.de/veranstaltungen.html

NACHGEFRAGT IN DER REGION



Fortbildung: (v.r.) André Slezak ließ sich coachen, Claudia Selent wird berufsbegleitend Betriebswirtin, Olaf Koschinski ist Meister, Geselle Thede Christoph v.d. Sode will Techniker werden und die Azubis Christian Kock und Robin Gruel werden im Betrieb auch schulisch unterstützt.

Gut ausgebildete Mitarbeiter bringen Erfolg Slezak Elektroanlagen setzt auf WEP-Qualifizierungsberatung

Im Familienunternehmen Slezak Elektroanlagen in Uetersen wird eine gute Aus- und Weiterbildung seit jeher groß geschrieben. Und das hat sich bezahlt gemacht. Der Betrieb mit 40 Mitarbeitern, den Norbert Slezak 1986 in seinem Uetersener Einfamilienhaus gründete, vor elf Jahren in einen modernen Neubau am Esinger Steinweg verlegte und der heute von seinem Sohn André geführt wird, ist immer erfolgreicher im Markt tätig. Neben der Elektroinstallation für Gewerbe, Industrie und auch Haushalt werden vor allem spezielle Schaltanlagen für die Industrie bis hin nach China gebaut.

Herr Slezak, wie sind Sie auf die WEP Qualifizierungsberatung gekommen?

Mein Bruder, der unser Konstrukteur und Ausbilder ist, und ich wollten uns vor sechs Jahren weiterbilden lassen und stießen dabei auf den WEP-Qualifizierungsberater. Seither haben wir regelmäßig Kontakt. Zurzeit ver-

tieft zum Beispiel unsere Buchhalterin ihre Kenntnisse und meine Lebensgefährtin Claudia Selent bildet sich berufsbegleitend zur Betriebswirtin im Handwerk weiter.

Warum legen Sie jetzt nochmal so richtig los, Frau Selent?

Ich war viele Jahre in leitenden kaufmännischen Funktionen auf dem Flughafen und bei einem Leuchtendesigner tätig. Vor vier Jahren kam ich hierher und habe bald gemerkt, dass einen Handwerksbetrieb etwas ganz Anderes ausmacht. Als Assistentin der Geschäftsführung brauche ich auch einen besseren Gesamtüberblick, muss wissen, wie die Abteilungen verlinkt sind.

Wie hat die WEP Qualifizierungsberatung Ihnen geholfen?

Vor einem Jahr hat der Qualifizierungsberater Herr Lüdtkke sorgfältig analysiert, was ich an Kenntnissen mitbringe und wohin ich möchte. Marketing, Lohnbuchhaltung, Rechnungswe-

sen, Azubi-Betreuung – alles kein Ding für mich. Aber zum Beispiel bei Finanzbuchhaltung, Kalkulation oder Controlling und natürlich beim handwerklichen Fachwissen, da muss ich nachlegen.

Welche Vorschläge hatte Herr Lüdtkke?

Er schlug ein Modul des Meisterlehrgangs und alternativ die Weiterbildung zur Betriebswirtin im Handwerk vor. Ein Gespräch mit der Handwerkskammer Lübeck brachte den Ausschlag: Das Letztere war die optimale Lösung für mich. Noch im Sommer 2013 begann ich die zweieinhalbjährige Weiterbildung in Itzehoe und Herr Lüdtkke begleitet mich noch immer mit wertvollen Tipps für die Praxis.

Und Ihr Fazit?

Es ist hart, nach Feierabend noch zu lernen. Aber es macht Sinn. Ich bin total zufrieden.

Weitere Informationen

www.wep.de

Impressum

WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH
Dr. Harald Georg Schroers, Geschäftsführer · Lise-Meitner-Allee 18 · 25436 Tornesch
T +49 (0)4120-7077-0, F +49 (0)4120-7077-70 · info@wep.de · www.wep.de
Redaktion und verantwortlich: Susanne Heyn | Text: Hass PR, WEP | Fotos: WEP, Hass PR

